

## Literaturbesprechung

KOMPOSCH, C. (2023): Rote Liste gefährdeter Tiere Kärntens. – Verlag des Naturwissenschaftlichen Vereins für Kärnten, Klagenfurt, 1-1.072, ISBN 978-3-85328-099-7.

Österreich ist eines der biodiversesten Länder Europas, weil es in seiner kleinen Staatsfläche – von der Puszta bis zum Gletschervorfeld – eine Vielzahl unterschiedlicher Lebensräume beinhaltet, die durch vier Eis- und Warmzeiten komplex moduliert wurden, was zu einer hohen Zahl von nur lokal vorkommenden Arten, also Endemiten geführt hat. Im Zeitalter des Anthropozäns scheinen wir vergessen zu haben, dass eine intakte Natur die Grundlage für gesellschaftliches Wohlergehen ist. Sie schützt vor Naturgefahren, sichert die Nahrungsmittelproduktion und bedeutet lebenswerte Landschaften. Wir haben also neben der augenblicklichen Klimakrise ein weiteres großes Problem: Spätestens seit dem im Jahr 2019 veröffentlichten Sachstandsbericht der Intergovernmental Science-Policy Plattform on Biodiversity and Ecosystem Services (IPBES) ist klar geworden, dass die über viele Jahrillionen durch Evolution entstandene Biodiversität – also die Vielfalt der Arten mitsamt ihrer genetischen Variation und die Vielfalt der Lebensräume – weltweit drastisch abgenommen hat. Auch Österreich ist davon nicht verschont. So sind in nur 20 Jahren 42 % der Brutvögel der österreichischen Kulturlandschaft verloren gegangen, etwa jede dritte Art steht auf der Roten Liste in Österreich 2019 und ist damit bedroht, und 82 % aller Arten sowie 79 % der Lebensräume der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie sind laut dem Umweltbundesamt in einem ungünstigen Erhaltungszustand.

Wenn man allerdings genauer hinsieht, stellt man fest, dass die Datenlage über die Gefährdung der in Österreich vorkommenden 54.000 Tierarten mit ihren vielfältigen Lebensräumen in den neun Bundesländern heterogen und lückenhaft ist. Während wir „nur“ etwa 100 Säugetierarten in Österreich finden, die wir alle kennen, sind etwa 40.000 Insektenarten bekannt, mit einer großen Dunkelziffer noch unbeschriebener Arten. Wie also kann man etwas wirksam schützen, wenn man es nur ungenügend kennt? Das geht zwar über einen verstärkten Schutz von Lebensräumen, wo deren Bewohner indirekt profitieren, aber man kommt nicht darum herum den Status quo des Artenvorkommens regelmäßig und in einer repräsentativen Anzahl von „Modellhabitaten“ bzw. Regionen zu erheben.

Wie groß das Unterfangen ist, einen Status quo der Biodiversität für ein ganzes Bundesland zu erhalten, zeigt das soeben erschienene Werk „Rote Liste gefährdeter Tiere Kärntens, die im Jänner 2020 von der Naturschutzabteilung des Landes Kärnten in Auftrag gegeben wurde. Christian Komposch fand 78 kompetente, überwiegend eh-

renamtlich tätige Mitautor\*innen, also Expert\*innen mit Artenkenntnis für bestimmte Tiergruppen und eine hinreichende Finanzierung, damit die Arbeit auch erledigt werden konnte. Es folgten viele Wochen bei Wind und Wetter im Gelände und ebenso viele Wochen im Labor zur Identifizierung der Proben, bis in ebenso wochenlanger Arbeit die Daten endlich zu einer Checkliste bzw. Roten Liste zusammengeführt werden konnten. Nach mehr als 2-jähriger Arbeit liegt nun ein aktuelles Referenzwerk für alle Lebensräume in Kärnten vor, wo auf 1.070 Seiten fast 8.500 Tierarten aus 27 Tiergruppen als aktuell vorkommend nachgewiesen werden konnten, davon knapp 400 Arten ausschließlich hier, also endemisch vorkommend. Das zoologische Spektrum spannt sich von den Ameisen über Amphibien, Bienen, Fische, Großkrebse, Heuschrecken, Käfer, Köcherfliegen, Libellen, Muscheln, Netzflüglern, Neunaugen, Reptilien, Rückenschaler, Säugetiere, Schmetterlinge, Schnabelfliegen, Schnecken, Skorpione, Spinnen, Steinfliegen, Urzeitkrebse, Vögel bis hin zu den Wanzen, Weberknechten und Zikaden. Für die Pseudoskorpione und Tastenläufer wird erstmals eine Gefährdungseinstufung publiziert. Das Werk ist gleichzeitig repräsentative Momentaufnahme der Biodiversität für das ganze Bundesland Kärnten und für vergleichbare Lebensräume über das Bundesland hinaus, eine „Checkliste“ aller gefundenen Arten, und eine Gefährdungseinstufung für alle Arten, wo dies die Datenlage ermöglicht.

Die Autor\*innen zeigen mit Hilfe von und für Kärnten vor, was österreichweit nötig ist: Wir brauchen dringend aktuelle und regelmäßig erhobene Daten, um zeigen zu können, ob und inwieweit gesetzte Arten- und Lebensraumschutzmaßnahmen greifen. Effizientes und informatives Monitoring ist ein wichtiger Baustein für die neue nationale Biodiversitätsstrategie 2030 und den European Green Deal. Zielsetzungen wie „Strategische Ausweitung, nationales Gesamtkonzept, transnationale Kooperation und Abstimmung, Ermöglichung einer Erfolgskontrolle für die gesetzten Maßnahmen“ sind heiß diskutiert worden, bis das „Nature Restoration Law“ im Juli 2023 im EU-Parlament knapp angenommen wurde. Daraus ist erstmals erkennbar, dass die Dramatik und Tragweite des Schwundes unserer Lebensgrundlage erstmals in den Köpfen der Regierungsverantwortung tragenden Menschen angekommen ist. Die Bewältigung dieser Herausforderung ist wohl der wichtigste Scheideweg für eine lebenswerte Zukunft, der uns alle betrifft und lange beschäftigen wird. Zur Transformation in eine naturverträgliche und nachhaltige Gesellschaft braucht es einen nationalen Plan, eine Gesamtstrategie, was diesbezüglich österreichweit in verschiedenen Bereichen umgesetzt werden muss, um die Wende zu schaffen. Der Beitrag der Biologie wird sein, (1) eine wirksame und faire Strategie zur Renaturierung verschiedenster anthropogen beeinflusster Lebensräume auszuarbeiten, und (2) einen Plan wie wir einen hinreichenden Überblick über den Status quo der Biodiversität vom Weizenfeld bis zur Hochalm gewinnen, um die Trends zum hoffentlich Besseren abschätzen zu können. Dass wir sogar in Kärnten mit seinen vielfältigen Naturlandschaften Grund zur Sorge und dringenden Handlungsbedarf haben, zeigt die neue Rote Liste: Knapp 50 % der 8.468 gefundenen Arten wurden mit einer hohen Aussterbewahrscheinlichkeit klassifiziert. Dank an die Autor\*innen, dass sie die Fakten für Kärnten so umfangreich und qualitativ hochwertig erarbeitet ha-



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Joannea Zoologie](#)

Jahr/Year: 2024

Band/Volume: [21](#)

Autor(en)/Author(s): Sturmbauer Christian

Artikel/Article: [Literaturbesprechung: Komposch, C. \(2023\): Rote Liste gefährdeter Tiere Kärntens. – Verlag des Naturwissenschaftlichen Vereins für Kärnten, Klagenfurt, 1-1.072, ISBN 978-3-85328-099-7. 241-243](#)